

[illegible]

Mr. 122 - 64. 3d Br.

Zagreb, 27. Mai. (Schlingensiefel). Paris 437'50—445'00, Schweiz 1437'50—1447'50, London 353'00—356'00, Wien 0'11425—0'11625, Prag 239'50—242'50, Mailand 359'00—362'00. ~~Wien~~ Davl 20'05—21'25.

Deutsche Notizen.

— **Benes und die Völkervereinigung.** Aus Prag wird gemeldet: In der nächsten Sitzung des Völkervereinigungsrates wird der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benes turnusweise den Vorsitz übernehmen. Dr. Benes ließ, wie verlautet, der österreichischen Regierung eine Mitteilung zugehen, worin er ihr die tatkräftige Unterstützung der österreichischen Sache im Völkervereinigungsrat verspricht. Die österreichische Regierung hat sich vor einigen Tagen an zuständiger Stelle in Prag für diese freundliche Haltung des Außenministers bedankt.

— **Einwortsam über die russische Außenpolitik.** In dem vom Zentralausschuß der russischen kommunistischen Partei herausgegebenen politischen Bericht betont Sinowjew, daß die außenpolitische Lage der russischen föderalistischen Union sich günstig gestaltet, was insbesondere aus der de-fure-Anerkennung seitens Großbritanniens hervorgehe. Von den Londoner Verhandlungen sei zu erhellen, daß dieselben zum günstigen Abschluß gelangen werden. Verschiedene große und wichtige Differenzen zwischen der 2. und 3. Internationale hätten nichts Gemeinsames mit dem Verlauf der russisch-englischen Verhandlungen. In der Frage seiner inneren Entwicklung sowie in der Behandlung der Nationalitätenfrage habe Rußland sich um ein Bedeutendes der Lösung genähert. So gebe es heute beispielsweise keine armenische Frage mehr, die Europa fast 1000 Jahre beschäftigt habe. Für die innere Entwicklung sei der wirtschaftliche Fortschritt und das gestärkte Verhältnis zwischen der Arbeiterschaft und dem Bauernstand von größter Wichtigkeit. In letzter Zeit seien neuerlich über 200.000 Arbeiter eingetreten.

— **Eine Erklärung von Stefan Radic.** Der in Wien lebende kroatische Bauernführer Stefan Radic gab dem Mitarbeiter der „Reichspost“ im Verlaufe einer Unterredung die folgende Erklärung: „Die Lage sei sehr klar und man wolle, daß König Alexander der „Weißen Hand“ (geheimen Offiziersorganisation; die Red.) angehöre. Das sei reinster Absolutismus und bedeute, daß alle Kroaten und Nichtserben von der Beograder Klubführung überhaupt nichts zu erwarten haben. Die kroatische, mazedonische, albanische, bosnische, deutsche und magyarische Frage haben sich nun zu einer internationalen Frage verdichtet. Die bedrückten Völkerschaften von Jugoslawien seien nun gezwungen, sich auf dem Wege der Solidarität ihre Verbündeten im Ausland zu suchen. Die außenpolitische Lage habe sich jetzt wieder günstig gestaltet. In England sei MacDonald am Ruder, in Frankreich dagegen Herriot und die Sozialisten. Die Bulgaren und Türken seien mit den Vorbereitungen zu einem Bündnisvertrag beschäftigt; außerdem seien die Magyaren auf Seite der Kroaten. Die kommenden Stichwahlkämpfe in Jugoslawien — schloß Radic — werden blutig verlaufen.“

— **Majarski tritt zurück?** Wie aus Rom berichtet wird, werde in Prag die Nachricht verbreitet, daß Majarski aus gesundheitlichen Rücksichten sein Amt niederzulegen gedenke. Für den höchsten Posten der Republik lä-

men Dr. Kramar, Stohla und Dr. Benes in Betracht. Die größten Chancen habe angeblich Dr. Benes, der von Majarski selbst befürwortet worden sei.

— **Verzögerung der Kabinettbildung in Frankreich?** Aus Paris wird berichtet: In einem Interview mit dem Vertreter einer Radiogruppe erklärte Herriot, die französische Regierung werde nicht vor dem 15. Juni gebildet sein. Er werde den Sozialisten die Beteiligung an der Regierung anbieten. Falls aber die Sozialisten dies ablehnen sollten, werde er sich gleichfalls auf die Parteien der Linken stützen. Die französische Regierung werde trachten, die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Deutschland zu erreichen. Herriot steht dieser Frage mit Wohlwollen entgegen, aber wenn sich Deutschland wieder dem Nationalismus und Imperialismus zuwenden und die Bezahlung der Reparationssummen verweigern sollte, würde jedes Streben nach Frieden lahmgelegt werden. Herriot sei geneigt, die Beziehungen mit Sowjetrußland wieder aufzunehmen, doch lehne er es ab, den Befehlen der Moskauer Internationale Folge zu leisten, die immer weniger Erfolg aufzuweisen habe.

t. **Die Verhandlungen mit Ungarn.** Aus Budapest wird gemeldet: Wie der „Magyar Ország“ von einem Teilnehmer der ungarisch-jugoslawischen Konferenz erfährt, dürften sich die Verhandlungen trotz des schnellen Tempos dennoch um 3 bis 4 Wochen in die Länge ziehen, da es sich um die Vereinfachung eines ganzen Fragenkomplexes handelt. Es ist jedoch mit Gemäßheit zu hoffen, daß es in allen Fragen zu einer beide Teile befriedigenden Lösung kommen wird.

Tageschronik.

t. **Königin Maria in Pjussjanna.** Unsere Königin ist am Montag im Automobile in Pjussjanna eingetroffen, wo sie das neugegründete Jugendheim (Detski dom) besichtigte.

t. **Pardanj — Nindicevo.** Dieser Tage traf in Beograd eine Deputation von Bewohnern aus den Dörfern Pardanj und Modos ein, um dem Außenminister Dr. Nindic für die anlässlich der Abgrenzung zwischen Rumänien und Jugoslawien aufgedrachte Mühewaltung zu danken. Gleichzeitig geben die Vertreter dem Minister bekannt, daß die Gemeinde Pardanj in „Nindicevo“ umgetauft worden sei. Nun tragen bereits drei Orte Ministernamen: Paskicevo, Pribicevo, Nindicevo.

t. **Die Gemeindevahlen in Grog.** Wie aus Grog berichtet wird, entfielen auf die Einheitsliste (Christlichsozial und Großdeutsche) 43.600, auf die Sozialdemokraten 33.585, die Republikaner 2970 und die Nationalsozialisten 2841 Stimmen. Der neue Gemeinderat setzt sich aus 22 Sozialdemokraten, 16 Christlichsozialen, 7 Großdeutschen, 2 Republikanern und 1 Nationalsozialisten zusammen.

t. **Eine Eisenbahn in der Adelsbergergrötte.** In der Adelsbergergrötte ist eine 7 Kilometer lange Bahn angesetzt worden, die der Bequemlichkeit der Grottenbesucher die-

nen soll. An der Lokomotive dieser schmalspurigen Bahn sind Saugapparate angebracht, die ein Rauch sofort aufsaugen.

t. **Die Insel Nordstrand.** Daß ein Teil der deutschen nordfriesischen Insel Nordstrand, etwa 45 Hektar Weide- und Ackerland, seit fast 300 Jahren in holländischem Besitz ist, dürfte nicht allgemein bekannt sein. Nach der geschichtlichen Ueberlieferung war nach dem Untergang von Altnordstrand durch eine furchtbare Sturmflut im Jahre 1654 das zerstörte Deichland, das wiederhergestellt werden sollte, einem Teil der verarmten Nordstrander nicht möglich war, vom Herzog von Gottorp an vermögende Holländer zu verkaufen. Wiederherstellung versprochen worden, die es bisher im Besitz hatten und eine orthodoxe Gemeinde gründeten, die noch heute besteht. Jetzt ist durch das ausländische Kabinett in Utrecht dieses Deichland verkauft worden und wieder in deutsche Hände gelangt. Bei der erwähnten Sturmflut war eine ganze Reihe von Kirchspielen und viele tausend Menschen ins Meer versunken.

Marburger Nachrichten.

Christof Futter f.

Als die Trauerkunde in unsere Stadt drang, daß unser lieber Mitbürger Christof Futter in Graz seinem schweren Magenleiden erlegen ist, erfüllte einen großen Freundes- und Bekanntenkreis tiefes Leid; vereinigten doch der uns Entflossene in seiner Person ausgezeichnete Eigenschaften deutscher Art und deutschen Wesens, beispielgebende Pflichttreue und seltene Opferwilligkeit im Dienste der Allgemeinheit.

Im Jahre 1852 in Eger geboren, kam er im jugendlichen Alter von 19 Jahren hierher und trat in das Anstreicher- und Malergeschäft, welches sein Onkel unter der Firma Weiß Nefsen leitete, ein. Als sich dieser vom Geschäft zurückzog, übernahm Herr Futter die Führung desselben und wußte es durch Fleiß und Tüchtigkeit immer weiter auszugestalten und den guten Ruf der Firma weit über die Grenzen der Stadt zu tragen. Das Vertrauen, welches er sich als Geschäftsmann erwarb, übertrug sich bald auf die Wählerkreise, die ihn als Vertreter der Gewerbetreibenden in die Gemeindestube entsandten. Wie sehr Herr Futter durch seine Tüchtigkeit und seinen unermüdeten Eifer es verstand, die Vertretung des Gemeinderates zu übernehmen, bekundet wohl am besten der Umstand, daß er von diesem in den Stadtrat und später auch in den Stadtschulrat gewählt wurde. Was der Dahingesehene in den Jahrzehnten, während welchen er, getragen von dem Vertrauen der Wählerschaft, immer aufs neue in den Gemeindevahlen, bezw. Stadtrat entsandt wurde, für die Stadt geleistet hat, das zu beurteilen vermögen jene am besten, die mit ihm in der Gemeindestube gearbeitet haben und denen er täglich, sei es durch Teilnahme an Beratungen, sei es durch Abhaltung von Kommissionen u. dgl., Beweise seiner rastlosen Tätigkeit im Dienste der Gemeinde leistete. Dem Referate in Bauangelegenheiten widmete sich der Verstorbene mit besonderem Eifer und besonderer Liebe. In der Natur der

Sache liegt es, daß mit diesem Referat manche Verdrüßlichkeit, mancher Ärger verbunden war, da allen Wünschen eben nicht entsprochen werden konnte. Eines aber steht fest, wo die Möglichkeit bestand, einem Bauwerber oder einem Gewerbsmanne an die Hand zu gehen, tat es Herr Futter herzlich gerne, denn Hilfsbereitschaft gegen jedermann zeichnete ihn in hohem Maße aus. Nicht minder verdrüßlich war sein Wirken als Mitglied des Sparkasse-Ausschusses und der Sparkasse-Direktion, in die er im Jahr 1907 gewählt wurde und als Sachverständiger bei Wertberhebungen eine besondere Vertrauensstellung bekleidete. Ganz hervorragende Verdienste erwarb sich Herr Futter als Ausschussmitglied, Zahlmeister und später auch als Obmann des Stadtbewohnervereins. Die Erhaltung und Ausgestaltung des schönen Stadtparkes, der Anlagen am Kalvarienberg usw. lag ihm besonders am Herzen.

In gleicher Weise, wie sich Herr Futter bei seiner Arbeit im Dienste der Allgemeinheit große Verdienste erwarb, stellte er auch seinen „...“ wo es galt, im Liebe deutsche Art, Freundschaft und Geselligkeit zu pflegen. 37 Jahre gehörte er dem hiesigen Männergesangsverein als ausübendes Mitglied an. Durch viele Jahre war er ein treuer Berater im Ausschuss und wie sehr er auch im Kreise seiner Sangesbrüder Liebe und Verehrung fand, kam dadurch zum Ausdruck, daß der Verein ihn mit der Würde eines Ehrenmitgliedes auszeichnete.

Groß sind die Verdienste, die sich Herr Futter auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in unserer Stadt erwarb. Selten sind Männer zu finden, die mit solcher Fleiß und solcher Uneigennützigkeit einen Großteil ihrer Lebensenergie dem Wohle der Allgemeinheit widmen, wie es bei Christof Futter der Fall war.

Wir, die wir an seiner Bahre trauern, rufen ihm die letzten herzlichsten Abschiedsgrüße zu und geloben ihm ein treues Andenken. Lieber Futter! Ruhe sanft, wie du es dir durch deinen geraden, aufrechten Charakter durch die Erfüllung deiner strengen Lebensauffassung reichlich verdient hast! J. B.

Maribor, 27. Mai.

u. **Evangelisches.** Der Festgottesdienst am 29. d. (Christi Himmelfahrt) entfällt wegen eines Konfirmandenausfluges.

m. **Zur Ankunft der Mostauer Künstlertruppe.** Heute um 10 Uhr 13 Minuten sind die Mitglieder des Mostauer Künstlertheaters auf der Reise vom Zagreb über Barzdin am hiesigen Hauptbahnhof eingetroffen. Die russischen Künstler wurden vom hiesigen Theaterensemble, mit dem Intendanten Herrn Dr. Brenck an der Spitze, sowie von einer ansehnlichen Schar von Kunstfreunden herzlich empfangen. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Dr. Brenck. Im Namen des Schauspielers ensembles entbot Herr Spielleiter Bratina seinen Willkommen. Herr Zupanc aber im Namen der hiesigen Ortsgruppe des jugoslawischen Schauspielerverbandes. Den Künstlern wurde eine kleine, aber umso herzlichere Ovation von seiten der Anwesenden zuteil. Nach der offiziellen Begrüßung be-

Die Flimmerprinzessin.

(Die Geschichte einer Kunstschaffenden.)

Roman von G. G. Schöller-Schöller.

Verlegt durch die Stuttgarter Romanverlage G. G. Schöller-Schöller.

(Nachdruck verboten.)

Wolfgang Wellmann hatte in diesen Tagen viel zu tun, er wußte kaum, wo ihn der Kopf stand vor Arbeit und Aufregung. Aber es klappte alles großartig.

Der Vertrag mit Bernhard Falkner war unterzeichnet. Das jetzt zur Verfügung stehende Millionenkapital eröffnete unbegrenzte Möglichkeiten. Man konnte die gesamte Konkurrenz schlagen.

Ein neues Atelier sollte trotz des Krieges gebaut werden, angrenzendes Gelände wurde erworben, noch zwei gut empfohlene Opernkomponisten, ein kleines Heer von weiteren Hilfskräften. Man legte Schmalwandplatten an, entwarf die Pläne zum Aufbau einer ganzen Stadt aus Holz, Papier und Stein, mit Straßen, Tempeln, romantischen Gärten und hundert Motiven, die man bei den kommenden Filmabnahmen gut verwenden konnte.

Sogar die Karte eines Firtus wurde aufgestellt, mit Manege und leuchtenden Signal-

hen, um in der Arena große Szenen spielen zu können.

Daneben betrieb Wellmann, der nach wie vor als Hauptleiter der neuen Aktienfirma vorstand, seine bisherigen Pläne. Nur mit weit größerem Nachdruck und einer Resolute, vor der sich die gesamte Konkurrenz verziehen konnte.

Die neuen Kesseln schleppten die Probenfilme nach allen Richtungen des Reiches und schickten Bestellungen. Das Ausland kam dazu, die Firma Wellmann und Falkner, die den Namen der „Jda“ beibehielt, eroberte sich mit riesiger Schnelligkeit die gesamten Absatzgebiete. Es war beinahe zuviel, was sich Wolfgang Wellmann an Arbeit annahm. Er war oft ganz erschöpft, denn Falkner war noch nicht genügend eingearbeitet, um ihn zu entlasten. Außerdem war der Kommerziant der Ansicht, daß es genüge, wenn er sein Geld mitarbeiten ließ.

Das heimliche Projekt, die Heirat Hannas mit dem Teufel, schob er einstweilen weiter auf. Er mußte bei dem jungen Mädchen mit den „verschobenen Idealen“ ohne dies vorsichtig sein.

Der Film mit Marga Wilms ging glänzend. Die Presse brachte nach der ersten Aufführung in der Residenz poltenlange Berichte. Man lobte die wunderbare photographische Leistung, die herrlichen Naturbilder, nicht zuletzt aber die Darstellung. Marga feierte Triumphe.

Als sie eines Abends bei der Vorstellung der „Prinzessin Irene“ unangemeldet in einer Loge erschien und die Direktion davon erfuhr, wurde ihr im Zwischenteil ein wunderbares Bouquet überreicht — von der Direktion.

Wollte darauf ging es wie ein Lauffeuer durch das dichtgedrängte Haus: Die Wilms ist amwesend. Da oben in der Loge sitzt sie!

Und das Selbstsame, ganz Naturwidrige trat ein, als zum Schluß Marga auf dem Film sich in die Kluten sinken ließ, nachdem sie noch einmal ihre großen, sprechenden Augen über den Saal hatte gleiten lassen, erhob sich ein lautes Beifallsstöhnen.

Daß ein Film befaßt wird, ist dumm, aber der Direktor ließ sich vergnügen die Hände. Er wußte, daß es der amwesenden Diva galt.

Und noch am gleichen Abend prolongierte er den Film „Prinzessin Irene“ auf weitere vierzehn Tage.

Marga wußte, daß Wellmann ein kleines Vermögen einbrachte. Sie war mit einem Schloß eine Verheiratung geworden. Sie träumte von Reisen, von Reisen, wie sie den Ausländerinnen bezahlt wurden. Tante von Glück und Reichum, von unehelichen Luxus, wühlte in Gedanken schon im Golde — und verwarf darüber die häßliche Szene im Pensionat der Madame Eschendorff.

Eine Kollegin, die sie auf der Straße traf und die sich geschmeichelt fühlte, von der neuen Flimmerprinzessin angesprochen zu werden, hatte ihr gesagt, daß Hans Walter als Kriegsverwendungsfähig ausgemustert wurde und abgereist wäre.

Marga sagte nichts darauf. Schmeicheln war sie weiterschritten. Er war fort! Ohne eine letzten Versuch zu machen, sie noch einmal zu sprechen. Es war am Ende besser so.

Als Hans Walter in dem kleinen Badeort ankam, war Hedlinger bereits eingetroffen. Er hatte sich diesmal eine bescheidene Wohnung bei einem alten, vermittelnden Gärtner genommen. Es gab nur eine noch ältere Hausmutter, die für die Bedürfnisse ihres Herrn und des „Spillers“ sorgte. Der Komiker wollte nicht wieder in die Verlegenheit kommen, einen Heiratsantrag abzulehnen.

Am nächsten Vormittag rufen sich Hans Walter und Hedlinger beim Direktor, der Hans wegen der ersten Rollen zu sprechen hatte. Auch mußte er dem Manne mitteilen, daß Marga nicht ankam, was das Engagement anging. Sie habe inzwischen eine Stellung in Berlin angenommen.

Der Direktor machte ein grümeliges Gesicht. Er hätte die sehr hübsche Frau gern gehabt. Sie wäre hübsch gewesen — und ein Zupunkt für das Theater. Aber daran ließ sich nichts mehr ändern.

(Fortsetzung folgt.)

gaben sich die Künstler in die ihnen zur Verfügung gestellten Hotelzimmer und Privatwohnungen. Für die heutige Aufführung von Dostojewski's „Das Dorf Stepančikovo“ herrscht in Maribor ein großes Interesse. Man erwartet ausverkaufte Häuser innerhalb der drei Gasthofsäle.

m. Gemeinderatsitzung. Am 30. d. 19:19 Uhr findet im Sitzungssaal des Stadtmagistrats eine außerordentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Tagesordnung: Diskurs zum Problem der Beschaffung von Baurechten. Der Bürgermeister: Gršar m. v.

m. Wichtig für Mieter und Hauseigentümer! Von der Wohnungsbehörde werden mit im Veröffentlichung folgender Zettel ersucht: In der letzten Zeit mehrten sich Fälle, daß Parteien ohne Bewilligung der Wohnungsbehörde in leere oder geräumte Wohnungen einzogen. Um Unannehmlichkeiten vorzubeugen, werden die Parteien in ihrem eigenen Interesse aufmerksamer gemacht, daß im Sinne des Art. 14 der Durchführungsvorschriften zum Wohnungsgesetz das Recht zum Bezuge einer geräumten Wohnung nur jener Partei zusteht, der die betreffende Wohnung mittelst Vertret der Wohnungsbehörde zugewiesen worden ist. Diese Bestimmung gilt auch für Hauseigentümer, die ähnlich wie Mieter ein Gehuch bei der Wohnungsbehörde einbringen haben, falls sie auf die Zuteilung einer leeren Wohnung im eigenen Hause reflektieren. Jene Partei, die ohne Bewilligung der Wohnungsbehörde eine Wohnung bezogen hat, muß diese wieder räumen, bezw. muß aus dieser im Sinne des Art. 14, Abs. 2, der Durchführungsvorschriften bedingungslos abgelöst werden und kann einer solchen Partei die in Frage stehende Wohnung im keinem Falle zugewiesen werden. Außerdem wird der Hauseigentümer, mit dessen Bewilligung die Partei ohne behördliche Genehmigung eingezogen ist, oder die etwa der Hauseigentümer selbst ohne Vertret der Wohnungsbehörde in keinem eigenen Hause bezogen hat, mit einer Geldstrafe bis 6000 Dinar bestraft. Der Ablauf oder das Abreißen von Familienwohnungen, mag dies in welcher Form immer erfolgen, ist unzulässig und können derartige Unannehmlichkeiten bei der Zuteilung von Wohnungen im Sinne des Art. 4 des Wohnungsgesetzes und des Art. 14 der Durchführungsvorschriften nicht in Betracht gezogen werden. Ebenso wird auch durch den Ablauf des Mobiliars der ausziehenden Partei noch kein Anrecht auf die geräumte Wohnung erworben. Die Aufmerksamkeit der Parteien wird noch besonders auf diesen Umstand gelenkt, um sie vor Unzulänglichkeiten und eventuellem Schaden zu bewahren. Im Sinne der Bestimmungen des Art. 19 der Durchführungsvorschriften hat die Ausweisung des Mieters auch die Ausweisung des Untermieters zur Folge. Dieser hat, falls die vom Mieter verlassene Wohnung durch die Wohnungsbehörde vergeben wird, durch die beständige Untermiete noch keinerlei Vorrangrechte auf eine Zuteilung erworben. Der Untermieter muß vielmehr nach rechtskräftiger Zuteilung der in Frage stehenden Wohnung einer anderen Partei aus der Wohnung ausziehen oder muß nötigenfalls aus derselben abgelöst werden. Auf diese Bestimmungen der Durchführungsvorschriften zum Wohnungsgesetz wird noch besonders hingewiesen, da sich besonders in der letzten Zeit mehrmals Fällegetragen haben, daß kurz vor der Ausweisung der Mieter Untermieter in deren Wohnungen eingezogen sind in der Meinung, dadurch gewisse Vorrangrechte auf die Zuteilung der benutzten Wohnung erhalten zu haben. Diese Bestimmungen haben sowohl für Stadt wie für Land gesetzliche Geltung. Es ist darum im eigenen Interesse der Parteien, daß sie sich an die Bestimmungen des Wohnungsgesetzes und des Regulativs halten, um sich nicht Unannehmlichkeiten, besonders aber peinlichen Delogierungen auszuweisen.

m. Kaufleute! Ueber Wunsch der Mehrheit der hiesigen Kaufleute, daß die Geschäfte in Maribor wie bisher auch in Zukunft an allen kirchlichen Feiertagen geschlossen bleiben sollen, faßte der auf der letzten Vollversammlung des Handelsvereins eingesezte erweiterte, aus Kaufleuten und Handelsangestellten bestehende Ausschuß den Beschluß, daß alle Geschäfte in Maribor bis auf weiteres an allen Feiertagen geschlossen bleiben. Dieser Beschluß kann erst die nächste ordentliche Vollversammlung des Vereins annehmen. Gleichzeitig wird bemerkt, daß laut Verordnung des Innenministeriums an den Staatsfeiertagen, d. i. am 28. Juni, 1. Dezember und 17. Dezember in allen Handels- und Gewerbebetrieben die Arbeit ruhen muß. — Das Handelsministerium.

m. Türkische Straßenverhältnisse in Kocovina. Die Gemeindevertretung von Kocovina hat der Praprotinikova ulica offensichtlich ein ganz besonderes Augenmerk zugewendet, schon hätte man die Mulde am Haus Nr. 12 nicht auf eine ganz unglückliche Art und Weise zu verschütten gesucht. Tagsüber läßt sich an jener Stelle ein Geruch nach modrigen Geruchstoffen (Käse, Mauerwerk, Kalkschlämme, Asche, Schmutz, Sardinienfisch usw.) und die Spuren einer sanftmütigen Planierarbeit lassen viele Schlässe zu, die so manchen Passanten nachdenklich stimmen.

m. Ueberführung des Militärkreistommandos. Das hiesige Militärkreistommando (Komanda mariborskega vojnega okruga) hat dieser Tage seine neuen Amtslängelen in der König-Aleksander-Kaserne (Landwehrkaserne) bezogen.

m. Spenden für die Rettungsabteilung. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Sobotta spendeten die Familien Dolinszel 150 Din. und für den verstorbenen Herrn Christof Jutter spendete die Familie Johann Bregar 100, Herr und Frau Wiedemann 100 Din. — Herr Wagnermeister Franz spendete an Stelle von Blumen für den verstorbenen Wagnermeister Herrn Harg 30 Dinar.

* Hugo Hugo, der populäre kroatische Komiker, gastiert ab 18. Mai in der Klub-Var.

Stiller Nachrichten.

c. Die neuen Amtsstunden am Zollamt. Das hiesige Handelsministerium verlaßt sich auf die Neuerteilung der Amtsstunden am Zollamt in Gelse: An Werktagen von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags (an Samstagen nur bis 5 Uhr nachmittags) und an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr vormittags.

c. Die große und die kleine Matura am Realgymnasium in Gelse. Die große Matura findet am hiesigen Realgymnasium unter Vorsitz des Herrn Dr. Stan. Vesel am 23. und 26. Juni statt. Es haben sich 11 Maturanten gemeldet. Die kleine Matura wird in der Zeit vom 11. bis 17. Juni abgehalten.

c. Reinigungsarbeiten am Magistrat. Wegen Reinigung der Amtsräumlichkeiten bleibt der hiesige Stadtmagistrat am Dienstag den 3. und am Mittwoch den 4. Juni für den Parteienverkehr geschlossen. Die für die genannten Tage bereits vorgeladenen Personen mögen daher erst Donnerstag den 5. oder Samstag den 7. Juni erscheinen.

c. Konzert. Anlässlich der Regimentsfeier des heimischen Infanterieregimentes Nr. 39 konzertiert am Mittwoch den 28. d. auch die Marburger Militärmusik, die bereits am Sonntag in Gelse eingetroffen ist.

Theater und Kunst.

Repetitor des Nationaltheaters in Maribor

Dienstag den 27. Mai: „Das Dorf Stepančikovo“, Gastspiel der Moskauer Künstlertruppe.

Mittwoch den 28. Mai: „Der Kirchgarten“, Gastspiel der Moskauer Künstlertruppe.

Donnerstag den 29. Mai: „Ein Kampf ums Leben“, Gastspiel der Moskauer Künstlertruppe.

Kino.

1. Stadtino. „Die Zigeunerprinzessin“, ein herrliches romantisches Drama in 5 Akten, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Sport.

: Die Eröffnungsspiele auf der Pariser Olympiade. Am 23. d. begannen die Eröffnungsvorstellungen der 8. Olympiade im Stadion. Die Repräsentationsmannschaften von Spanien und Italien blühten sich vor 35.000 Zuschauern ins Auge. Die Spanier spielten so brutal, daß der Schiedsrichter Elavil (Franzose) das Spiel des öfteren unterbrechen mußte. Der spanische Centerhalf wurde ausgegeben. Das Wettspiel endete mit 1:0 zugunsten Italiens. Die Schweizer besiegten die lettische Mannschaft mit 9:0. Das Wettspiel U. S. A. gegen England endete mit 1:0, C. E. R. gegen die Türkei 5:2. Die jugoslawische Mannschaft wurde von Ungarn mit 7:0 geschlagen.

: „Mirja“ (Ljubljana) — SR. Gelse 7:1 (2:0). Vergangenen Sonntag wurde in Gelse das Meisterschaftsspiel „Mirja“ — SR. Gelse ausgetragen. Die Valsdager Gasse errangen einen leichten Sieg.

: „Primorje“ — „Slavia“ 8:1 (4:0). Das Meisterschaftsspiel Primorje — Slavia, das in Ljubljana stattfand, brachte der „Slavia“ eine schwere und unverdiente Niederlage.

: Die Budapest Fußballmannschaft „U. T. C.“ in Zagreb. Der hervorragende Budapestklub „U. T. C.“ gastierte zwei Tage in Zagreb und konnte mit schönen Erfolgen seine Heimreise antreten. Am ersten Tage spielte „U. T. C.“ gegen „Gradjanski“ und errang mit 2:0 (2:0) einen sicheren Sieg; am zweiten Tage wurde das Wettspiel „U. T. C.“ gegen „Concordia“ ausgetragen, das mit 3:1 (1:1) zugunsten der Gäste endete.

Sehle Nachrichten.

Die Deutschen und der Dienstklub für die Verifizierung der Radikandate.

3M. Beograd, 27. Mai. Gestern haben die Klubsitzungen abgehalten, in denen sie über ihre Haltung in der heutigen Sitzung, die am Montag den 27. Mai (Davidovic-Gruppe) konstituiert wurde, bis 6 Uhr. Darauf referierte Davidovic und beauftragte eine einheitliche Haltung aller oppositionellen Parteien in der kommenden Sitzung. Sodann traten die Vertreter des oppositionellen Blocks zusammen und konstituierten im selben Sinne bis 8 Uhr abends. Von den Konferenzen ist diejenige, die im deutschen Klub zwischen Dr. Krafft und Jerač Beg Draga abgehalten wurde, am wichtigsten. Wie man erfährt, kam Jerač Beg Draga mit Dr. Krafft darin überein, mit ihren Abgeordneten für die Verifizierung der Radikandate zu stimmen.

Ein Dementi.

3M. Beograd, 27. Mai. Aus Sofia wird gemeldet: Das Präsidium der bulgarischen Regierung teilt mit: Einige fremde Blätter haben eine Behauptung des Herrn Radie veröffentlicht, worin unter anderem gesagt wird, daß bei einer geheimen Zusammenkunft der Herren Radie und Cankov ein Einvernehmen bezüglich der Besetzung Salonis durch Serbien und Kavalas durch Bulgarien erzielt worden sei. Von zuständiger Seite werden diese Behauptungen als vollkommen unbegründet dementiert.

Die Kabinettbildung in Deutschland.

3M. Berlin, 26. Mai. Wie die Blätter mitteilen, traten gestern abends nach Empfang der deutschen nationalen Antwort die ein-

zelnen Fraktionen zusammen. Während die Demokraten und das Zentrum der Meinung waren, daß mit der deutschen Antwort, die eine Ablehnung der Forderungen der Mehrparteien darstelle, die Verhandlungen mit den Deutschnationalen abgebrochen seien, glaubten die Vertreter der Deutschen Volkspartei aus dem Vortrags der deutsch-nationalen Erklärung auf die Möglichkeit weiterer Verhandlungen schließen zu können. Im übrigen waren alle drei Mittelparteien darin einig, daß namentlich der Reichspräsident die Initiative zur Kabinettbildung zu ergreifen habe.

Unterzeichnung der amerikanischen Einwanderungsbill.

3M. Paris, 26. Mai. Präsident Cooldige hat nach Meldungen aus Washington das Einwanderungsgesetz unterzeichnet. Bis zum letzten Tage hat sich der Präsident bemüht, eine Vertagung bis nach Abschluß der Verhandlungen zwischen Washington und Tokio durchzusetzen. In einer Mitteilung an die Öffentlichkeit legt Coolidge die Gründe aus, die ihn zur Unterzeichnung des Gesetzes bewogen haben. Er billigt aufrichtig die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes, hat aber sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß es unmöglich gewesen sei, die Klausel über den Ausschluß der Japaner von der Einwanderung zu beseitigen.

Sinowjew über die Lage der Sowjet-Union.

3M. Moskau, 26. Mai. (Russische Telegr. Ag.) In dem für den Kongress der Arbeiterparteien politischen Bericht des Zentralkomitees der russischen kommunistischen Partei betont Sinowjew, daß die internationale Lage der Union der Sowjetrepubliken günstig sei. Die de jure-Anerkennung der Sowjet-Union durch England beseitige die internationale Lage.

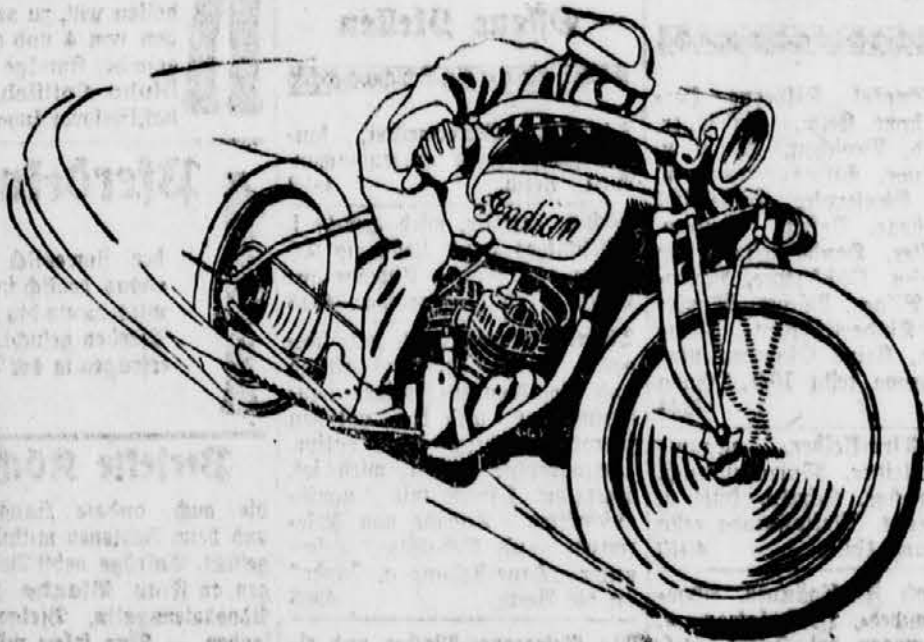
Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

n. 1. Delavsto kolejarske orednje društvo za Slovenijo v Mariboru. Donnerstag den 29. d. Tagespartie nach Ptuj. Abfahrts punkt 7 Uhr früh vom Vereinslokal (Betrinjska ulica). Keine Wartezeit. Vollständiges und pünktliches Erscheinen erwünscht. Gäste willkommen. — Der Ausschuß.

Groß erwacht! Nehmen Sie abends keine schwere Mahlzeit, trinken Sie vor dem Zubettgehen eine Tasse Ovomaltine. Ovomaltine ist leicht verdaulich und doch nährstoffreich. Ovomaltine ersetzt Ihre verbrauchte Kraft während des Schlafes. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

Sieger im Bahorennen am 25. Mai 1924

Indian



Scout 5/7 HP, 596 ccm.
27.500 Dinar.

Vertretung: A. Stoinschegg * R. Pelikan,
Maribor, Aleksandrova cesta 19

4090

